

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

Nr. 116. Freitag, den 24. October 1823.

Ueber Bücherflickerei.

(Aus einem sehr alten Werke über die Buchbinderkunst.)

Es ist dieses Flicker, sagt der Autor, eine sehr nützliche Sache: Denn es kömpt öfters das uralte durch Unglück zerrissene Schriften auff diese art ausgeflickt und von ihrem Untergang errettet werden müssen. Wie der gleichen Flickerey in einem Exemplar der Bibel Lutheri A. 1541. zu Leipzig gedruckt zum Gedächtniß verzeichnet, in ganz denckwürdigen alten Reimen, so meines wissen, noch nie gedruckt, und derhalben werth sind, daß sie, weil sie in die Buchbinder-Philosophie lauffen, hier von Wort zu Wort angeführt werden:

Als Herzog Georg zu Sachsen starb,  
Herzog Heinrich das Land erwarb,  
Tausend fünffhundert dreißig neun,  
Von des Papssts Lehr ward Leipzig rein.  
Drauff Herzog Heinrich hett gestift,  
Das auch daselbs die heilig Schrift,  
Wie sie vns Martin Luther gab,  
Auffs zierlichst drucke Nicolaus Wolrab  
Auff gros Papier, wol corrigirt,  
Mit schönen Bilden ausgestaffirt,  
Die Lucas Kranach zu der Zeit  
Mit eigener Hand hat ausarbeit.  
Dergleichen Druck niemahls geschach  
Weder vor diesem, noch hernach.

Graff Bruno der bewehrte Mann  
Zu Mansfeld, wand die Farben dran.  
Im Deutschen Krieg, als man beschos  
Bornstett, das alt Mansfeldisch Schloß,  
Die Bibel in zwey Theil gebunden  
Hett unter einer Banck gefunden  
Wol ein Soldat, ein loser Lawr,  
Verkauft sie einem alten Bawr,  
Da ward sie liederlich zerrissen,  
Von Fliegen vmb vnd vmb beschissen,  
Die Meuse frassen ab die Schal,  
Die Bretter wurden blos and kal,  
Vnd endlich ganz entzwey gebrochen,  
Von Würmen durch und durch gestochen,  
Das von den Brettern mit der Zeit  
Bleib kaum ein stück zwey finger breit,  
Das hing nur an einem kleinen Faden,  
War allenthalben groß der Schaden:  
Das erste Theil gestolen war,  
Das andre auch verdorben gar:  
Ganz Esaias abgerissen,  
Vnd Jeremias halb zerbissen,  
War hinten auch gar viel verloren,  
Vnd ein halb tausend Esels Ohren,  
Da cins ins ander war gebogen,  
Fand man daselbs (hab nicht gelogen.)  
Es hett manch Blatt wol zehen Schlitß,  
Die Vogel hetten ihren sitß  
Gehabt lang auff der armen Bibel,  
Mit weissen Rot besudelt vbel

Wol dreißigjertig Fliegendreck,  
Den man nicht wischen kund hinweg,  
Sind man auff allen Blättern schier,  
Die in der mitten hiengen für.  
Das macht, das vberm Ofen lag,  
Wenn man warm einzuheizen pflag,  
Der Fliegen Schaar zog nach der Hitz,  
Bey tausend da nam jren Sitz,  
Ein groß Oelfleck war in der mitt,  
Ein ganze Lampen drauff geschütt,  
Schweig Butter, Mus und ander Schmier,  
Weich Eyer und Eislebisch Bier,  
Heubthare, Stro und wullen Fasen,  
Unsauberkeiten aus der Nasen,  
Todte Fliegen und Mücken klein,  
Gequetschte Spinnen, Kanckerbein,  
Stecknadeln, Zeene aus dem Kamm,  
Das alles fand man hier zusamm.  
Viel Blümlin waren drein gestreut,  
Violenbletter ausgebreit,  
Viel Leinwandflecken, Seide, Sand,  
Und kleine Zeddel man da fand,  
Gedruckte Lieder, anders meh,  
Auch todtgeschlagne schwarze Fldh,

Von Kuchen Krümlin, Keß vnd Brot,  
Kinder Corallen, grün vnd rot,  
Vnd Schalen von eim roten Ey,  
Hopffenbletter vnd kleines Hew,  
Korn, Haber, Spreu und Heckerling,  
Vnd mehr dergleichen gute Ding,  
Die kehrt ich von der Bibel aus,  
Als ich dieselbig bracht nach Haus,  
Da mich thet ihr gros vnglück dauern,  
Vnd löst sie tewer von dem Bauren:  
Gab jm dafür ein newes Buch,  
(Ist für den Bauren gut genug.)  
Vnd nam sie eilend für die Hand,  
Hab alle Bletlin vmbgewand,  
Sie ausgebürstet vnd verglichen,  
Die Eselsohren ausgestrichen,  
Gebiegelt mit eim Eisen heis,  
Vnd vberall geflickt mit vleis,  
Gehefft, beschnitten vnd gebunden,  
Verkleistert alle alte Wunden,  
Vnd sie dermaßen zugericht,  
Dass sie nunmehr nicht schewt das Licht,  
Nachdem sie durch mein Kunst ernewt,  
Das Flickwerck mich niemals gerewt.

Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 24sten: wegen Heiserkeit des Herrn Höfler statt der Oper, die Vestalin: das Donauweibchen. Zweiter Theil. Romantisch-komisches Volksmärchen mit Gesang, in drei Aufzügen, von Karl Friedrich Hensler.

Bekanntmachung. Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß meine Stunden den 27. dieses ihren Anfang nehmen. Zu sprechen bin ich von 8 bis 10 und Mittags von halb 1 bis 2 Uhr, im großen Joachimsthal, 2 Treppen.

Moritz Gust. Klemm, Lehrer der Tanzkunst.

Blumenzwiebelverkauf. Ich habe wiederum eine Parthie von ächten holländischen Blumenzwiebeln in Commission erhalten, und verkaufe dieselben billiger als der Catalogspreis besaget.

Christian Wilh. Seidel, Brühl No. 728.

**Verkauf.**

Courszettel, das Hundert 7 Gr.  
 Staatspapierzettel, das Hundert 8 Gr.  
 Wechselproteste, gestempelte und ungestempelte.  
 Prozeßtabellen, das Buch 6 Gr.  
 Liquidationen, auch gerichtliche, das Buch 6 Gr.  
 Registranten, das Buch 6 Gr.  
 Inspectionstabellen, das Buch 6 Gr.  
 Consignationen oder Angabezettel, das Hundert 6 Gr.  
 Designationen, das Hundert 6 Gr.  
 Mauth = Deklarationen, das Buch 6 Gr.  
 Fracht = und Mauthbriefe, mehrere Sorten, das Buch 6 Gr.  
 Wein = und Liqueur = Etiquetten.  
 Bewirthungstaxen für Landwirthe.  
 Gevatterbriefe, mehrere Sorten, das Buch 5 Gr.  
 Duplikate zu Kirchenbüchern, das Buch 6 Gr.  
 Fr. Richters Wittwe, Dresdner Herberge.

**Aecht englischen Senf**

in Blasen und Gläsern von 14 Gr. bis 1 Thlr. das Pfund, französischen bergl. von Maille  
 den Topf à 10 Gr., in Gläsern das franz.  $\frac{1}{4}$  Pfd. Senf-Mehl ebenfalls von Maille à 12 Gr.,  
 eingemachte Früchte und diverse Essige sind recht billig zu kaufen bei  
 Gustav Senf jun., Markt Nr. 172, Stieglitzens Hof.

Sehr schöne schwarze und modefarb. engl. Merinos,  
 von 4, 5, 6 bis 9 Gr. pr. Elle, empfiehlt

Paul Christian Plendner,  
 Grimma'sche Gasse Nr. 758, den Colonaden gegen über.

**Verbesserte Studir- und Arbeitslampen.**

Diese Lampen brennen sparsam und sehr helle, geben für die Augen eine abgemessene  
 und wohlthuende Beleuchtung nebst gute Dochte, verkauft um billige Preise

J. F. Osterland, Opticus und Mechanicus,  
 Fleischergasse zwischen dem großen und kleinen Blumenberg Nr. 309.

Anerbieten. Zum Unterricht im kaufmännischen Rechnen und der doppelten Buchhal-  
 tung empfiehlt sich hiermit ergebenst

J. C. Steinmann, Hallesche Gasse Nr. 456.

Capital gesucht. Auf ein Haus in der Stadt werden 600 Thlr. als Hypothek auf-  
 zunehmen gesucht, wegen deren pünktlichen Verzinsung die möglichste Sicherheit gegeben  
 werden soll. Herr Adv. Fritsch, im Thurprinz wohnhaft, ertheilt die nähere Auskunft.

Gesuchte Stelle. Eine Dame in den besten Jahren, gesund und thätig, und in  
 vielen weiblichen Verrichtungen, wie z. B. in Nähen, Sticken u. s. w. geschickt, welche ver-  
 schiedene Jahre einer Handlung mit vorgestanden und sich einen reichlichen Schatz von Erfah-  
 rung gesammelt hat, wünscht jetzt als Wittwe ihr weiteres Glück zu suchen und in einem gu-

ten Hause, wo sie auf freundliche Behandlung rechnen darf, als Gehülfin in einer Schnitt- oder Materialhandlung angestellt zu werden. Eben so gern würde sie auch, wenn sich hierzu keine Gelegenheit finden sollte, in einem angesehenen Hause als Haushälterin oder Erzieherin der Kinder dienen, vorzüglich da sie Guitarre und Fortepiano spielt. Da sie die Welt und Menschen kennt, so weiß sie sich auch bald in die Eigenheiten jeder Familie zu schicken, und hofft daher auf desfalligen Beifall. Das Nähere Burgstraße Nr. 143, 4 Treppen.

Eine meublirte Stube nebst Cabinet kann von jetzt an zu billigem Preise an einen ruhigen Abmiether überlassen werden, 2te Etage vorn heraus in Amtmanns Hofe, Nikolaisstraße. Auskunft daselbst beim

Tapezierer Kränhler.

Vermiethung. Einige gute Wiener Flügel und Fortepianos sind zu vermieten im schwarzen Bär No. 212, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von nächste Ostern an auf der Petersstraße eine 1ste Etage, vorne heraus, bestehend aus 5 Stuben nebst den übrigen Bequemlichkeiten, durch das hiesige Vocal Comptoir am Fleischerplatz Nr. 988.

\* \* \* Das im Tageblatt Nr. 110, Sonnabend den 18. October, von mir unterzeichnete Advertissement

nehme ich hiermit zurück. Interessante Sachen  
Leipzig, den 23. October 1823.

J. G. Rückart.

### Thorzettel vom 23. October.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Gestern Abend.		9		Die Braunschweiger fahrende Post 2	
Die Baugner fahrende Post		9		Fr. Assess. Ackermann, v. Dessau, Nr. 751 3	
Fr. Graf v. Stollberg, a. Schlessen, v. Dresden, im Hotel de Saxe		10		<b>Kanstädter Thor.</b>	
<b>Vormittag.</b>				<b>Gestern Abend.</b>	
Fr. Banq. Behncke, aus Berlin, v. Dresden, im Hotel de Russie		5		Fr. Rfm. Hornung, v. Frankenhfen, im g. Adler 6	
Die Frankfurter fahrende Post		6		<b>Vormittag.</b>	
Die Dresdner reitende Post		7		Die Frankfurter reitende Post 4	
Fr. Dir. Steckelberg, v. Dresden, im Pelikan		12		Die Casler fahrende Post 6	
<b>Nachmittag.</b>				Auf der Erfurter Postkutsche: Fr. Optm. v. Rasbowski, in preuß. Diensten, v. Stedfeld, Fr. Rfm. Schroeder, von Krinckel, Fr. Lieuten. Kellstab, auß. Dienst., u. Fr. Forstakademiker Krell. v. Meiningen, in St. Berlin 10	
Fr. Rfm. Fährndrich, a. Hamburg, v. Dresden, bei Mag. Siegel		1		Fr. General v. Buhlet, in preuß. Diensten, von Erfurt, pass. durch 11	
Fr. Dr. Erfurt, v. Bittau, in der Säge		3		Ein l. preuß. Courier, v. Paris, pass. durch 12	
Auf d. Dresdn. Gilpostw.: Fr. Bar. v. Rechenberg u. Gesellsch., Stud., u. Fr. Dr. Eckard, von hier, v. Dresden zurück		4		<b>Nachmittag.</b>	
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>		Fr. Rfm. Dubart, v. Paris, im Hot. de Saxe 4	
<b>Gestern Abend.</b>				<b>Hospitalthor.</b>	
Fr. Lieuten. Camphausen, in preuß. Diensten, v. Berlin, pass. durch		5		<b>Vormittag.</b>	
Fr. Ober-Consistorialrath Eylert, a. Potsdam, im Hotel de Baviere		9		Die Chemniger reitende Post 7	
<b>Vormittag.</b>				Die Freiburger fahrende Post 10	
Fr. Dr. Bandau, a. Riga, unbestimmt		8		<b>Nachmittag.</b>	
				Die Nürnbergereitende Post 4	